



## 2021.12.11\_Ohne Moos nix los!



Moosrasen im Garten

Sicher wird es jetzt Leserinnen oder Leser geben, die mich für ein wenig durchgedreht halten. Das muss ich durchstehen. Mein Vorschlag: Wenn Sie an einem einigermaßen trockenen Dezembertag durch Ihren Garten gehen, achten Sie doch bitte einmal auf Moose und Flechten. Sollte im Rahmen des gärtnerischen Herbstputzes nicht alles stubenrein gekärchert worden sein, werden Sie merken, dass an vielen Stellen, insbesondere auf Steinen und Steinflächen und gerne dort, wo etwas Feuchtigkeit in der Nähe ist, sich im Laufe des Jahres Moose oder Flechten angesiedelt haben. Wenn alles blüht und grünt, fällt das weniger auf.



1 Alpingarten Nordseite mit verschiedenen Moosen



2 Moospolster mit Sporenkapseln und Glashärchen, an welchen Wassertropfen hängen.

Leider bin ich völlig unqualifiziert, einen Blog über dieses Thema zu schreiben, weil ich zu einer sicheren Bestimmung der Moos- und Flechtenarten nicht in der Lage bin. Auch die Investition in ein Bestimmungsbuch hat mir kaum weitergeholfen. Zu ungeduldig bin ich, um bei ähnlichen Bildern alle Varianten zu überprüfen. Mir geht es daher um die stille Ästhetik dieser ungeliebten (besonders gehasst: Moos im Rasen) oder zumindest unbeachteten Pflanzenwelt. Dass es eine ganze Welt ist, die sich da auftut, davon immerhin habe ich beim Blättern im Bestimmungsbuch eine Ahnung bekommen. Auch möchte ich ein wenig darauf hinzuweisen, dass Moose und Flechten einen Platz in der Ökologie einnehmen, Lebensraum für viele Insekten und Co. sind und insbesondere Flechten zu den Erstbesiedlern karger Lebensräume zählen. 1.300 Moos- und 2.000 Flechtenarten wurden in Mitteleuropa festgestellt.

Wenn Sie jetzt noch weiterlesen, folgen Sie mir also in meinen Garten, am besten ausgestattet mit einer Lupe. Zunächst in meinen kleinen Alpin- und Steppengarten. (Ich muss diese hochtrabende Bezeichnung dafür verwenden, weil der alte, bescheidene Begriff "Steingarten" inzwischen für zugeschotterte Vorgärten okkupiert ist.) Dort ist jetzt im Winter fast keine Vegetation mehr zu sehen. Zumindest drei verschiedene Moose kann ich im Steingarten identifizieren.



3 Sporenkapseln und -stiele sind gleichförmig dunkelbraun, im Kontrast leuchtet in Chartreuse das ährenförmige Laub.



Polstermoose gehört zu den beliebteren Moosen. Nur auf dem Dach, wo sich Polstermoos gerne ansiedelt, muss man aufpassen, dass nicht die Regenrohre durch abgelöste Polster verstopft werden. Das weiter oben abgebildete Polster gehört, wie die anderen hier betrachteten Moose, zu den Laubmoosen (im Unterschied zu den Lebermoosen), wahrscheinlich ist es *Tortula muralis* (Mauer-Drehzahnmoos). Die Lupe (Vergrößerung) zeigt sehr schön die weit herausragenden, noch ungeöffneten Sporenkapseln. Weißlich schimmern sog. Glashaare, an denen Wassertropfen kondensieren.



4 Kreisförmige Krustenflechten tummeln sich auf dem Ruhrsandstein

Wie ein langer Bart hängt an einem senkrecht nach Norden ausgerichteten Stein ein Moos, das farblich ins Gelbgrüne, also Chartreuse (vgl. Blog 2021.3) changiert. Auch hier beindrucken die gestielten braunen, glänzenden Sporenkapseln neben an Ähren erinnernden Laub.

Bei einem dritten flach am Kalksplittboden liegenden Moos, das voll in der Sonne liegt, ist die Farbe ein dunkleres Gelbgrün. In der Vergrößerung auf der Startseite sieht man sehr schöne den vielblättrigen Moosrasen.



5 Viele Tupfer bestimmen das Bild der grün-grau-braunen Flechte. Die Kruste löst sich in der Vergrößerung in unterschiedlich gelappte Fruchtkörper auf.

Flechten bestehen bekanntlich aus zwei Organismen, Pilzen und Algen, die ein neues einheitliches System bilden. Die Algenkomponente bildet über die Photosynthese den Energielieferanten und ist in den Pilzkörper, der den Halt verschafft, eingeschlossen. Auf nur wenig begangenen und nur wenig geschrubbten Steinflächen haben sich im Garten Flechten



gebildet. Sie bilden auf der Sonnenterrasse, die mit Klinker gepflastert und mit Ruhrsandstein eingefasst ist, graue Muster, die - zugegeben, vermutlich nur für mich - eine eigene Ästhetik haben. Es könnte sich um die Mauerflechte (*Lecanora muralis*), eine Krustenflechtenart handeln. Besonders gefällt mir die Vergößerung, die an manches moderne Gemälde erinnert.

Jetzt vor Weihnachten wird in den Gartencentern Moos für Gestecke angeboten. Es handelt sich meist um Moos, das im Wald wächst. Statt eines Gestecks möchte ich Ihnen lieber ein

Foto zeigen, das unserem Ideal von Moos sehr nahe kommt - Wald-Frauenhaarmoos umgibt zwei Rötliche Lacktrichterlinge. Vielleicht kann das Foto sogar für ein wenig (schneelose) Weihnachtsstimmung sorgen. Für den Fall, dass noch ein Geschenk fehlen sollte: Top- aktuell sind Mooswandbilder oder ganze Mooswände für das Wohnzimmer. Also im doppelten Sinne:

"Ohne Moos..."



6 *Polytrichum formosum* (Wald-Frauenhaarmoos, auch Waldbürstenmoos genannt) und zwei schöne Pilzfruchtkörper von *Tricholomopsis rutilans* (Rötlicher Lacktrichterling) – Foto: Florian Kirchhof

Literatur:

Wirth/Düll/Caspari, Flechten & Moose schnell erkennen; Bryologisch-lichenologische Arbeitsgemeinschaft für Mitteleuropa e. V., BLAM, <https://blam-bl.de>; Gute Wikipedia Artikel zu Flechten und zu Moosen

PS: Für Hinweise zur Bestimmung der Arten bin ich dankbar.

